

Autorin im einleitenden Unterkapitel „Was der Leser erwarten kann und was nicht. Was ich vom Leser erwarte und was nicht“ (S. 19ff.) das schiere Interesse an der Sprache und die Bereitschaft zur (manchmal spekulativen) Reflexion über ihr Wesen als zureichende Charakteristika überschätzt. Warum? Ausgewiesene Linguisten werden in der Regel das bestätigt finden, was sie meist bereits wissen; ein gewisses Gefühl der Unzulänglichkeit ist also möglich. Interessierten Laien hingegen wird es an ausreichenden Kenntnissen und Erfahrungen mangeln, um Gisela Zifonuns (zuweilen schwierigen und – trotz einer insgesamt leserfreundlichen Darstellung – terminologisch manchmal recht hermetischen) Ausführungen zu folgen.

Es war eine schlechte Idee, die in wissenschaftlichen Arbeiten üblichen Fußnoten zugunsten von Endnoten aufzugeben. Die Verlegung des umfangreichen Fußnotenblocks (mehr als 20 Seiten) an das Ende der Monografie behindert deren flüssige Lektüre, da der Leser gezwungen ist, ständig hin und her zu blättern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Monografie von Gisela Zifonun das Versprechen des Titels einlöst: Sie ist ein wertvolles Porträt der deutschen Gegenwartssprache. Ein Porträt, das – um beim Topos der Malerei zu bleiben – dem Kenner ein dankbares Objekt zur Betrachtung und dem angehenden Maler eine Studie zur Nachahmung bietet. Sprachwissenschaftler erhalten einen wertvollen Anhaltspunkt für weitere Überlegungen und akademische Lehrer eine wertvolle Quelle für Anregungen und Beispiele für die Praxis. Es ist keine leichte Lektüre. Es ist eine Lektüre für den erfahrenen gelehrten Philologen, der den lesewerten Text wirklich genießen kann.

Lesław Cirko

ORCID: 0000-0003-1203-4382

Uniwersytet WSB Merito Wrocław, Polen

Norbert Morciniec (2023): *Słownik terminologii gramatycznej niemiecko-polski [Lexikon grammatischer Fachausdrücke deutsch-polnisch]*, Wrocław: Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, 170 S., Hardcover, ISBN 978-83-7977-680-1.

<https://doi.org/10.19195/0137-1169.42.9>

Das Lehren und Lernen einer Sprache, insbesondere einer Fremdsprache, gründet zwingend auf einer umfassenden Arbeit mit verschiedenen lexikografischen Begleitmaterialien. In dieser Hinsicht stellen u.a. grammatische Fachwörterbücher

ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Förderung des (auto)didaktischen Prozesses dar und können sowohl zur Vertiefung des sprachlichen Wissens als auch zur Steigerung der kommunikativen Kompetenz genutzt werden. Dabei hängt das Niveau der angestrebten fremdsprachlichen Fortbildung unmittelbar mit dem Wert des gegebenen Wörterbuchs zusammen, der seinerseits zwangsläufig mit Hinblick auf den gegenwärtigen Wandel medialer Bildungskonzepte gemessen werden soll. Da es sich bei grammatischen Fachausdrücken mehr oder weniger um abstrakte Größen handelt, gelten folglich sachliche Zuverlässigkeit, prägnante Exemplifizierung, kompakte Diktion nebst Gründlichkeit redaktioneller und editorischer Bearbeitung als unabdingbare Eigenschaften gefragter Fachlexika. Lediglich in dieser Weise gestaltete Veröffentlichungen können einen Anspruch darauf erheben, sich auf dem kritischen Markt für grammatische Lehr- und Lernmaterialien als fundierte Referenzwerke zu etablieren.

Die Erstauflage des von Norbert Morciniec verfassten Werks stellt ein methodisch strukturiertes Kompendium grammatischen Fachwissens dar. Die in Form eines terminologischen Lexikons konzipierte Neuerscheinung weist eine strikt initiale alphabetische Anordnung der Lemmata auf und folgt dem semasiologischen Ansatz. Dem überschaubaren Vorwort geht ein Verzeichnis der im Glossar verwendeten Abkürzungen und Symbole voraus, mit deren Hilfe die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser u.a. auf die Herkunft (lat., gr., fr., engl.) bzw. ursprüngliche Bedeutung des anvisierten Stichwortes (z.B. *Lexem*, das [gr. *léxis* 'słowo'], S. 90 oder *Pronomen*, das [lat. *pro* 'zamiast', *nomen* 'imię'], S. 123), seine phonetische ggf. phonologische Notation sowie auf seinen grammatikalischen Status, d.h. jeweils auf das Genus, mitunter auch auf den Kasus bzw. Numerus, gelenkt wird.

Den Gegenstand der Ausführungen im Vorwort bildet die Erörterung des Zusammenhangs zwischen dem Sprachgebrauch und dem sprachlichen Wissen. Der Autor stellt hierbei treffend fest, dass es beim Fremdsprachenlernen und -lehren primär darauf ankommt, sprachliche Fertigkeiten zu entwickeln bzw. herauszuarbeiten, wodurch das eigentliche Ziel verfolgt wird, in der jeweiligen Fremdsprache erfolgreich zu kommunizieren. Dies soll allerdings effizienter vonstattengehen, wenn sich die Lernenden der grundlegenden grammatischen Ausdrücke und ihrer Funktion im System der zu erlernenden Sprache bewusst sind. Die Kenntnis grammatikalischer Grundbegriffe ist vor allem dann von besonderer Relevanz, wenn die Mutter- und die Fremdsprache gravierende Unterschiede auf phonetisch-phonologischer, morphologischer bzw. syntaktischer Ebene aufweisen.

Im Hinblick auf das vom Autor angenommene Quantum ist die Veröffentlichung als ein deskriptives Basiswörterbuch einzuordnen, welches – unter Berücksichtigung der eingesetzten Typologie – die zentralen grammatischen Fachbegriffe des Deutschen registriert. Der Verfasser hebt dabei hervor, dass die Auswahl der Stichwörter u.a. auf dem vom Leibniz-Institut für deutsche Sprache herausgegebenen „Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke“ (2020)

füßt, welches vorab von der Kultusministerkonferenz zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass sich die Frequenzanalyse des für den obigen Katalog ermittelten Lemmabestandes auf dem Prinzip des Vorkommens der jeweiligen Fachtermini in den aktuellen Lehrbüchern der deutschen Grammatik stützt.

Das von Norbert Morciniec verfasste Fachlexikon stellt ein auf ein breites Publikum angelegtes didaktisches Werkzeug dar. Es richtet sich sowohl an Studierende der Germanistik als auch an aktive und zukünftige Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer als auch an alle, die ihre bereits erworbenen Grammatikkenntnisse auffrischen bzw. erweitern möchten. Der konzeptuelle Rahmen des Wörterbuchs und die Festlegung seiner potenziellen Benutzerinnen und Benutzer bestimmen den Aufbau der Publikation, die den Erwartungen der methodischen Fachkräfte sowie des Verlagsmarktes in Bezug auf die Erstellung von inhaltlich komprimierten und strukturell übersichtlichen Begleitmaterialien zur Förderung des deutschsprachigen Grammatikunterrichts entgegenkommt. Sowohl auf der Makro- als auch auf der Mikroebene gelingt es dem Autor, die zuvor getroffenen Annahmen zum typologischen Charakter des Lexikons sowie zu seiner Zielgruppe in vollem Maße umzusetzen.

Das von Norbert Morciniec verfasste Nachschlagewerk ist zweisprachig orientiert, wobei die durch Majuskelschrift und Fettdruck hervorgehobenen grammatischen Stichwörter auf Deutsch und ihre Definitionen in polnischer Sprache angeführt sind. Im fortlaufenden Text der einzelnen Stichwortartikel findet der Fettdruck ebenfalls Verwendung, und zwar als ein nützliches typografisches Strukturierungs- bzw. Orientierungsmittel, welches in den meisten Fällen eine deiktische bzw. aufzählende Funktion (z.B. *Singular, Plural* zu *Numerus*, S. 104 oder *Kardinalzahl, Ordinalzahl, Gattungszahl, Wiederholungszahl, Vervielfältigungszahl, Bruchzahl* und *unbestimmte Zahlwörter* zu *Numerale*, ebd.) hat. Den einzelnen Lemmata liegen kursiv gedruckte prägnante deutschsprachige Beispiele in Form von einzelnen Wörtern, Phrasen oder Sätzen bei, einschließlich ihrer Übersetzung ins Polnische, die das entsprechende grammatische Phänomen explizit veranschaulichen. Um den fokussierten Fachausdruck innerhalb der angeführten Visualisierung eindeutig erkennbar zu machen, wird die Unterstreichung (z.B. *Wir denken schon an unseren Urlaub zu Präpositionalobjekt*, S. 121 oder *Nächste Woche haben wir Ferien zu Temporalbestimmung*, S. 149) als editorisches Mittel passend eingesetzt. Bei Designaten, die durch onymische Synonymie gekennzeichnet sind, wird das terminologische Äquivalent jeweils am Anfang des Definitionstextes in runden Klammern in Fettdruck angegeben (z.B. *das Phrasem zu idiomatische Wendung*, S. 60 oder *das Präpositionaladverb zu Pronominaladverb*, S. 124). Zahlreiche Querverweise auf Hyperonyme (z.B. *Komparation* zu *Positiv*, S. 116 oder *Derivation* zu *Suffigierung*, S. 146), Antonyme (z.B. *analytische Verbform* zu *synthetische Verbform*, S. 148 oder *atelisches Verb* zu *telisches Verb*, S. 149) wie auch sinnverwandte Bezeichnungen der betreffenden Schlüsselbegrif-

fe (z.B. *Substativ* zu *Nomen* bzw. *Nennwort*, S. 102 oder auch *illokutiver Akt* zu *Illokution*, S.60) werden in der Regel nach dem jeweils präsentierten Stichwortartikel mit einem rechtsweisenden Pfeil davor in Fettdruck angegeben, wodurch die Bildung bzw. Festigung des inhaltlichen Zusammenhangs zwischen den einzelnen terminologischen Einheiten gefördert wird. Die eingesetzten typografischen Mittel zeigen sich als besonders hilfreich vor dem Hintergrund der Entstehung sog. konzeptueller Netzwerke, mittels derer neues Wissen kognitiv schneller verarbeitet und nachhaltig eingepägt werden kann. Die am Ende des Lexikons befindliche Auswahlbibliographie ermöglicht es darüber hinaus, sich einen Überblick über die zentralen Publikationen aus den Jahren 2002 zu 2022 zu verschaffen.

Das von Norbert Morciniec verfasste deutsch-polnische Lexikon grammatischer Fachbegriffe stellt ein an einen breiten Leserkreis gerichtetes Nachschlagewerk dar, dessen methodische Nützlichkeit unverkennbar ist. Das Wörterbuch erfüllt in vollem Umfang die in der Einleitung aufgeführten Anforderungen, die an gefragte grammatische Fachlexika gestellt werden, wobei die inhaltliche Zuverlässigkeit und redaktionelle Kompaktheit besonders hervorzuheben sind. Dank der sorgfältigen Auswahl prägnanter Beispiele sowie ihrer markanten Aufbereitung wird die Arbeit mit dem Wörterbuch sowohl Leserinnen und Lesern, die neue Erkenntnisse gewinnen möchten, als auch denjenigen, die bereits bekannte Begriffe wiederholen bzw. vertiefen wollen, mit Sicherheit wertvolle didaktische Dienste leisten.

Marek Sitek
ORCID: 0000-0001-7698-4470
Uniwersytet Opolski, Polen